



X öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 08.01.2026

Ratsherr Dr. Uwe Bresztowszky

An
die Vorsitzende
des Ausschusses für Gesundheit und Soziales
Ratsfrau Antonia Frey

**Antrag des Ratsherrn Dr. Bresztowszky
zur Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 27.01.2026**

Betrifft:

Einführung des Abwasserscreenings auf Drogen in Düsseldorf

Sehr geehrte Frau Frey,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 27. Januar 2026 zu setzen und zur Abstimmung zu bringen:

Antrag:

Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales möge beschließen:

1. Die Stadt Düsseldorf nimmt **ab der nächstmöglichen Erhebungsperiode** am europäischen Abwassermonitoring-Programm der EUDA teil
2. Das Monitoring erfolgt **kontinuierlich**
3. Die Ergebnisse werden **halbjährlich** an den Ausschuss für Gesundheit und Soziales sowie relevante Behörden berichtet
4. Die gewonnenen Daten werden systematisch in Präventions- und Hilfsmaßnahmen integriert

Begründung:

Düsseldorf hat eine der zwei größten offenen Drogenszenen in NRW. 61 % der Betroffenen haben in den letzten 24 Stunden Crack konsumiert – höchster Wert in ganz Nordrhein- Westfalen.

Über 100 Städte in Europa analysieren ihr Abwasser auf Drogen.

Düsseldorf macht es nicht.

Wir verzichten auf objektive Daten über:

- Welche Drogen tatsächlich konsumiert werden
- Neue gefährliche Substanzen wie Fentanyl
- Ob unsere Hilfsangebote wirken
- Wo wir nachsteuern müssen

Es ist nicht nachvollziehbar, dass wir mit der größten Drogenszene in NRW auf diese Informationen verzichten, während sie europaweit Standard sind.

Wir dürfen nicht mehr im Dunklen tappen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Bresztowszky